

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Hötterger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermair (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,-- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,-- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,-- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,-- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,--, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Hötterger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermair (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehrinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,-, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Hötterger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- aufgrund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermair (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,-- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,-- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,-- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,-- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,--, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Höpferger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- aufgrund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermair (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,-, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Hötterger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- aufgrund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermair (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,-, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Höpferger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermaier (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,-, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Höpferger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermaier (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,-- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,-- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,-- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,-- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehrinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,--, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Hötterger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermaier (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,-- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,-- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,-- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,-- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,--, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainner, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainner betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Hötterger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermair (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,-- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,-- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,-- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,-- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,--, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Hötterger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermaier (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,-- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,-- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,-- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,-- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehrinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,--, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Höpferger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermaier (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,-, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainner, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainner betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Höpferger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermaier (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,-, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Hötterger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermair (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,-- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,-- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,-- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,-- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,--, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Höpferger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermaier (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,-- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,-- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,-- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,-- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehrenspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,--, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Hötterger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermaier (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,-- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,-- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,-- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,-- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,--, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Hötterger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermaier (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,-- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,-- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,-- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,-- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,--, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)

P R O T O K O L L

aufgenommen über die am Mittwoch, den 17. März 2011 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2011 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Höpferger, Irmgard Birnbacher und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Irene Ledermaier, Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Robert Geisler und Angelika Egger

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 9 Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung
3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe
4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensvergabe
5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe
6. ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler
7. Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung
8. Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe
9. Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung
10. Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013
11. Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

13. -----

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GV Zöschg erkundigt sich betreffend Pkt. 7 der Sitzung vom 18. Jänner d. J., warum nunmehr auch die Firma Kerschdorfer bei der Vergabe eine Rolle spielt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Seegestaltung (Wasser und Ufer) an die Firma Kerschdorfer (lt. Plan von DI Sandra Hatze) vergeben wird und der Spielbereich von der Firma Pfefferkorn gestaltet wird. Dies wurde bei einer der Dorflebensausschusssitzungen mit Pfefferkorn besprochen (GV Zöschg war bei dieser Sitzung entschuldigt). Das aktuell vorliegende Projekt wurde vom Gemeinderat abgesegnet, wobei sich bei den beteiligten Firmen keine Änderungen ergeben haben. Aufklärend wird noch angeführt, dass es sich bei Frau Sandra Hatze um die Planerin der Firma Kerschdorfer handelt. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 18. Jänner 2011 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt. Der Punkt „Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck“ wird vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt.

2. Freizeitanlage Buchau – Beteiligung

Zu diesem Punkt wird Bürgermeister Ing. Josef Hausberger herzlich begrüßt, der aufgrund der vorliegenden Präsentationsmappe nähere Erläuterungen zum geplanten Projekt erteilt. Bereits am 13. Dezember v. J. fand eine Präsentation in der Gemeinde Eben statt. Bürgermeister Hausberger lässt den Werdegang des Projektes nochmals kurz Revue passieren. Ein jahrelanger Prozess mit

vielen Meinungsbildnern sollte damit sein Ende finden. Das Projekt von Arch. hc Landauer wird nochmals kurz vorgestellt. Ob die Lagune in der derzeitigen Form ausgeführt werden kann, muss noch abgeklärt werden. Es wird in diesem Zuge auch auf die Gestaltungsvorschläge im Bereich der Seeuferstraße verwiesen, die von Frau Sandra Hatze ausgearbeitet wurden. Mit diesen Maßnahmen sollte eine Verbindung der beiden Gemeinden hergestellt werden. Das eigentlich geplante Gebäude wird an Hand der Präsentation von Arch. hc Landauer vorgestellt, wobei auf die einzelnen Bereiche detailliert eingegangen wurde.

Die Kosten wurden von Herrn Huber Stefan (früher Malojer Baumanagement) im Detail ermittelt, wobei sich die Gesamtnettokosten auf einen Betrag von ca. € 17.250.000,-- belaufen. Um alles abdecken zu können, muss das Projekt sicherlich noch etwas abgespeckt werden.

Finanzierungsschlüssel		
Gesamtbaukosten	€	17.250.000,--
Eigenmittel Gemeinden	€	4.625.000,--
Eigenmittel Tourismusverband	€	4.625.000,--
Anteil der Gesellschaft	€	7.000.000,--
Förderung Land Tirol	€	500.000,--
Förderung TIWAG	€	500.000,--

Wobei sich der Gemeindeanteil wiederum wie folgt aufteilt:

Gesamtanteil Gemeinden	€	4.625.000,--
Gemeinde Eben am Achensee	€	2.500.000,--
Beteiligungsmodell – z.B. Bank	€	1.000.000,--
Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan u. Wiesing	€	700.000,--
davon Achenkirch	€	334.309,53
davon Steinberg am Rofan	€	47.307,95
davon Wiesing	€	318.382,52
Darlehen	€	425.000,--

Das Darlehen sollte wiederum auf die Gemeinden aufgeteilt werden, wobei diesbezüglich eine Aufteilung aufgrund der Besucher aus den Gemeinden vorgesehen ist. Bei einer Verzinsung von 4 % bzw. einer Laufzeit von 25 Jahren würde sich eine jährliche Annuität von € 27.205,05 ergeben.

Gesamtanteil Gemeinden	€	27.205,08
Gemeinde Eben am Achensee (50 %)	€	13.602,54
Gemeinde Achenkirch (23 %)	€	6.257,17
Gemeinde Steinberg (4 %)	€	1.088,20
Gemeinde Wiesing (23 %)	€	6.257,17

Derzeit liegen die Genehmigungen des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Eben (einstimmiger Beschluss) vor. Die Zusagen der Gemeinden Achenkirch, Steinberg am Rofan und Wiesing sind noch ausstehend.

Einen wesentlichen Punkt bei diesem Projekt stellt nach Aussage von Bgm. Hausberger der laufende Betrieb dar. Es sind noch viele „Unbekannte“ enthalten. Der Berechnung vom Büro

Schmitt liegen Zahlen zugrunde, bei der 3 Varianten gerechnet wurden (eine schlechte, eine mittlere und eine gute Variante → die vorliegenden Zahlen haben die mittlere Variante zur Grundlage). Leider gibt es keine Garantie ob die Zahlen auch tatsächlich so eintreten wie sie heute angenommen werden. Man kann jedoch in Zukunft auf eine derartige Schlechtwettereinrichtung in der Region nicht verzichten. Nach Ansicht von GV Birnbacher könnte durch ein Abdrehen des Gebäudes mehr Schutz für den Freibereich geschaffen werden, wobei Bgm. Hausberger diesbezüglich erklärt, dass die Planungen für das Gebäude ja noch nicht abgeschlossen sind. Es wurde aber auch bereits über diese Thematik gesprochen. Der vorliegende Plan muss im Detail sicherlich noch „mehrmals“ durchdacht werden. Hinsichtlich des laufenden Betriebes erklärt Bgm. Hausberger, dass diese Kosten derzeit gänzlich zu Lasten der Betreibergesellschaft bzw. der Gemeinde Eben gehen. Das zur Finanzierung geplanten Darlehen in Höhe von € 425.000,- wird nur aufgrund der Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden) aufgeteilt. Ein event. Einheimischenpreis wird für alle Personen mit Hauptwohnsitz in den vier Gemeinden Gültigkeit haben, wobei dies von Seiten der EU zu Fall gebracht werden könnte. Der von der Gemeinde Achenkirch zu leistende Betrag ist eine Einmalzahlung, wobei event. Mehrkosten beim Projekt von der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft zu tragen sind. Bezüglich der Anfrage von GR Egger erklärt Bgm. Hausberger, dass es sich bei den angesprochenen Einnahmen von € 200.000,- nur um Eintritte für den Erlebnisspielplatz handelt. Dies müsste aufgrund von Erfahrungswerten (z.B. Elmiland, Söller Hexenwasser) möglich sein.

Die Erlöse aus den Eintritten sind nach Ansicht von GR Egger nicht realistisch. Ein positiver laufender Betrieb erscheint nicht möglich. Bgm. Hausberger erklärt, dass es diesbezüglich sicherlich ein grenzwertiges Projekt ist, bei dem auch die angegebenen Zahlen skeptisch zu betrachten sind. Die Eintrittspreise werden von GV Zöschg und GR Egger eher als zu hoch angenommen.

Für GV Birnbacher werden die Planungskosten eher sehr hoch angesetzt, wobei diesbezüglich erklärt wird, dass es sich dabei um gewisse Prozentsätze aus den Gebührenordnungen handelt. Bgm. Hausberger erklärt auch noch, dass man sich über eine event. Abgrenzung des Objektes zu den allgemein zugänglichen Bereichen bereits Gedanken gemacht hat. Man muss sicherlich darauf achten, dass gewisse Bereiche in gewisser Form abgetrennt werden. GV Zöschg erkundigt sich nochmals betreffend eines event. Abganges beim laufenden Betrieb. Bgm. Hausberger erklärt diesbezüglich, dass dies alleine Aufgabe der Gemeinde Eben bzw. der Betreibergesellschaft ist, wobei eine Beteiligung jederzeit gerne angenommen wird. Es wird jedoch in erster Linie versucht, dass der Betrieb positiv geführt wird. Da keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bgm. Hausberger für das Interesse und verabschiedet sich um 21.00 Uhr.

Bgm. Messner führt an, dass das Projekt in der Region sicherlich vorrangig zu sehen ist, wobei das Risiko der Gemeinde Achenkirch abschätzbar ist. Bei einem solchen Projekt sollte man über die Gemeindegrenzen hinaus denken. Hinsichtlich der Baukosten wird vorgebracht, dass diese bei den bisher von Herrn Malojer betreuten Projekten gut abgeschätzt wurden (z.B. Haus am Annakirchl, Haus St. Notburga). Die tatsächliche Realisierung des Projekts steht derzeit sicherlich noch nicht hundertprozentig fest, wobei dies in den nächsten Wochen bzw. Monaten geklärt werden sollte.

Die bereits oben angeführte Finanzierung bzw. die auf Achenkirch entfallenen Kosten werden vom Bürgermeister nochmals kurz zusammen gefasst. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde am Projekt „Lagune Buchau“ mit einem Betrag von € 334.309,53 (ein Betrag von € 700.000,- wird aufgrund der Einwohnerzahlen – Hauptwohnsitz – auf die Gemeinden Achenkirch, Wiesing und Steinberg am Rofan aufgeteilt) an den Baukosten beteiligt. Weiters werden die Kosten für ein Darlehen in Höhe von € 425.000,- übernommen, wobei diese auf die Gemeinde Achenkirch, Eben am Achensee, Steinberg am Rofan und Wiesing aufgeteilt werden. Als Aufteilungsschlüssel für diese Kosten werden die Zahlen der tatsächlichen Besucher aus den Gemeinden (Personen mit Hauptwohnsitz) herangezogen. Bei einer angenommenen

Besucheraufteilung von 50 % Eben am Achensee, 23 % Achenkirch, 23 % Wiesing und 4 % Steinberg am Rofan würden dabei auf die Gemeinde Achenkirch bei einer angenommenen Verzinsung von 4 % und einer Laufzeit von 25 Jahren ein Betrag von jährlich € 6.257,17 entfallen.

3. Sanierung Kalvarienberg – Auftragsvergabe

Es wurde im Gemeindevorstand die Sanierung von drei Bildstöcken im heurigen Jahr angeregt. Die Kosten werden wie folgt bekannt gegeben, wobei die Angebot vom Bundesdenkmalamt (Frau Neumann) für in Ordnung befunden wurden:

Sanierung Bildstöcke		
Firma ARTES	€	10.085,04
Firma Wehninger	€	10.735,20
Dachkonstruktion		
Firma ECON	€	2.085,78
Firma Lamprecht Ges.mbH	€	2.502,00

Aufgrund der vorliegenden Angebote beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass mit der Sanierung von drei Bildstöcken beim Kalvarienberg die Firmen ARTES und ECON lt. Angebot beauftrag werden.

4. Neubau Dollnmühlebrücke – Auftragsvergabe und Darlehensaufnahme

Für den Neubau der Dollnmühlebrücke liegen folgende geprüfte Angebote (Preise inkl. MwSt.) vor (es sind nur die besten 5 angeführt, insgesamt wurden 12 Angebote eingeholt):

Teerag-Asdag	€	303.291,72
Strabag AG	€	313.028,89
Fröschl	€	344.828,57
Alpine	€	364.368,54
Held & Frank	€	373.802,16

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Teerag-Asdag lt. vorliegendem Angebot mit den Bauarbeiten beim Neubau der Dollnmühlebrücke beauftragt wird.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden 6 Angebote (Uni Credit, Hypo Tirol, Kommunalkredit, Volksbank Tirol, Sparkasse Schwaz – Zweigstelle Achenkirch, Raiffeisenbank Achenkirch) eingeholt, wobei bei der Darlehensaufnahme in Höhe von € 300.000,- auf Grund der Förderung eine vorläufige Tilgung möglich sein soll. Es ist daher die Variante mit einem variablen Zinssatz (Bindung an den 3 oder 6-Monats-Euribor sinnvoll. Die einzelnen Angebote bzw. Varianten werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird vorgeschlagen, dass eine Darlehensaufnahme mit variablem Zinssatz nach dem 6-Monats-Euribor erfolgen soll

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass aufgrund der vorliegenden Angebote das Darlehen in Höhe von € 300.000,- mit variablem Zinssatz sowie Bindung an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % bei der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung eGen. aufgenommen wird.

5. Abbruch Urschnerhäuser – Auftragsvergabe

Von den acht eingeladenen Firmen haben leider nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Firma Grauß hat den Abgabetermin leider übersehen. Nachstehende Angebote wurden fristgerecht eingebracht (alle Preise zuzügl. MwSt.):

Ernst Derfesser GmbH, Vomp	€	49.972,00
Thanner GmbH, Hart/Zillertal	€	50.380,00

Heinrich Grauß, Achenkirch	kein Angebot	
Rupprechter, Steinberg/Rofan	kein Angebot	
Kruselburger, Münster	kein Angebot	
Thaler, Wiesing	kein Angebot	
Koppensteiner, Weer	kein Angebot	
Strabag, Brixlegg	kein Angebot	

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Ernst Derfesser aufgrund des vorliegenden Angebotes mit den Abbrucharbeiten „Urschnerhäuser“ beauftragt wird. Weiters wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Ausschreibung bzw. Anbotsprüfung und Abrechnung durch Herrn Ing. Harald Taxer zum Pauschalpreis von € 4.650,- zuzügl. MwSt. durchgeführt wird.

6. **ÖPNV – Einführung zusätzliche Verbindung für Schüler und Pendler**

Aufgrund einer Unterschriftenliste fanden Gespräche mit den Vertretern des VVT statt. Für den Zeitraum vom 28. Februar bis 08. Juli d. J. wurde eine zusätzliche Verbindung mit Abfahrt um 06.05 Uhr ab Haltestelle HAAPO eingerichtet, wobei man sicherlich bestrebt sein wird, dass diese Linie auch in Zukunft beibehalten wird. Die Kosten belaufen sie auf € 15.654,62 (82 Tage). Nach Abzug der Landesförderung entfällt auf die Gemeinde Achenkirch ein Anteil in Höhe von ca. 4.500,-. GR Ledermair (Vertretern im GV ÖPNV) bekräftigt die Maßnahme, welche durch eine Unterschriftenliste von betroffenen Schülern/Eltern initiiert worden war. Man wird bis zum Sommer 2011 Erhebungen machen, ob event. eine andere Linie gestrichen werden kann. Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

Von GR Egger wird in diesem Zusammenhang das tägliche Parkchaos beim Bahnhof Jenbach angesprochen. Bgm. Messner informiert, dass die ÖBB für ihre Kunden Parkplätze zu schaffen hätte. Die Gemeinde Jenbach wird lt. Bgm. Holub keine Parkplätze schaffen.

7. **Ergänzender Bebauungsplan Bereich Gst. 1869/1 u.a. – Christlumsiedlung**

Bereits im vergangenen Jahr wurde über die Erlassung des Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gst. 1869/1 diskutiert. Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Bebauungsplan die Festlegung der Höhenlage, die eine geordnete Bebauung ermöglichen soll. Die Höhenlage ist speziell aufgrund der zu erwartenden Stellungnahmen – Festlegung des EG Niveaus – der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich, da ansonsten die Errichtung einer Garage im Grenzabstand nicht möglich wäre. Die im Bebauungsplan enthaltenen Festlegungen werden dem Gemeinderat detailliert zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereiche“ lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Andreas Falch (AC-AEB-CH-010) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme (25. März 2011 bis 22. April 2011) aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig der „Allgemeine- und Ergänzende Bebauungsplanes/Christlumsiedlung-Teilbereich“ für den Bereich der Grundstücke Gst. 1869/1 u.a. mit den Festlegungen lt. planlicher Darstellung des Herrn DI Friedrich Falch (AC-AEB-CH-010) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (25. März 2011 bis 29. April 2011).

8. **Brandschutzdokumentation öffentliche Gebäude – Auftragsvergabe**

Das Sicherheitstechnische Büro Ing. Max Filzer hat der Gemeinde die Erstellung einer Brandschutzdokumentation für die öffentlichen Gebäude angeboten. Zusätzlich zu diesem Angebot wurde noch ein Angebot vom Sicherheitstechnischen Büro Obholzer Martin eingeholt.

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe dieser beiden Firmen (waren ursprünglich Partner). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Sicherheitstechnische Büro Martin Obholzer lt. vorliegendem Angebot zum Preis von € 1.800,- inkl. MwSt. mit der Erstellung der Brandschutzdokumente für die öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Volksschule, Mehrzweckhalle mit Nebenräumen sowie Kulturzentrum Alter Widum) beauftragt wird.

9. **Schneeräumung Achenkirch – Preisanpassung**

Mit Schreiben vom 10. Februar 2011 hat die Firma Heinrich Grauß um Anpassung der Stundensätze für die Schneeräumung um jeweils € 4,- pro Stunde ersucht. Die letzte Erhöhung wurde im November 2005 (GR Beschluss vom 18. November 2005) vorgenommen. Die vorgeschlagene Erhöhung liegt innerhalb der Indexsteigerung (Steigerung von November 2005 bis November 2010 9,74 %). Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erhöhung der Stundensätze einverstanden. Für die Schneeräumung wird ab Februar 2011 ein Betrag von € 63,- zuzügl. MwSt. und für die Salz- und Splittstreuung ein Betrag von € 57,- zuzügl. MwSt. beschlossen.

10. **Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugtausch 2013**

Mit Schreiben vom 20. Februar d. J. hat die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch die Wünsche bezüglich des beabsichtigten Fahrzeugaustausches bekannt gegeben. Der derzeitige Fahrzeugstand wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des alten LFB-A (21 Jahre) ist die Anschaffung eines LFB-A mit 800 l Wassertank, Hydraulischem Rettungsgeräte und Winde beabsichtigt. Dies wurde auch bereits mit den zuständigen Stellen (Bezirksfeuerwehrverband sowie Landesfeuerwehriinspektor) besprochen. Im Falle einer Anschaffung dieses Fahrzeuges würde das KLF (17 Jahre) nicht mehr nach besetzt. Dieses würde dann in weiterer Folge durch ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen LFB-A belaufen sich auf ca. € 300.000,-, wobei durch die Art des Fahrzeuges mehr Förderung möglich ist. Diese kann jedoch derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Ein Termin mit dem zuständigen LR Anton Steixner wurde bereits vereinbart. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag für das Jahr 2013 entsprechend berücksichtigt werden.

11. **Leinenzwang und Hundeverbot – Präsentation Verordnungsentwurf**

Der ausgearbeitete Entwurf der „Hundeverordnung“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die einzelnen Bereiche für Leinenzwang bzw. für das generelle Betretungsverbot werden detailliert erläutert. Hinsichtlich des Bereiches der Liegewiese Achensee ist der Gemeinderat mehrheitlich für eine Ausweitung des Betretungsverbotes auf den gesamten Bereich (inkl. Promenadenweg am See bzw. „Kleiner Achensee“). GR Geisler spricht sich für eine Ausnahme des Weges aus. Der Entwurf mit den dazugehörigen Plänen wird der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung vorgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen dieser Prüfung.

12. **Vermessung Bereich Döxengasse/Stubenböck**

Der vorliegende Vermessungsplan für die neue Straßenführung im Bereich Stubenböck Hans Peter wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anstelle des ehem. Gartens (Gst. .205) wird mit Herrn Stubenböck ein flächengleicher Tausch nördlich des Wohnhauses durchgeführt. Der Gemeinderat stimmt der Verbücherung des Teilungsplanes DI Gottfried Püllbeck, G.Zl. 1964, gemäß § 15 LiegTeilG einstimmig zu.

13. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) **Projekt Biomasseheizwerk Achenkirch**

Der Bürgermeister informiert kurz über den derzeitigen Stand betreffend der Errichtung des Biomasseheizwerkes bzw. der Verlegung der Leitungen.

b) **Josef Achrainer, Achenwald**

Es wird vorgebracht, dass Herr Achrainer betreffend der Beseitigung des Mülls im Bereich seiner Hofstelle angeschrieben werden soll.

c) Parkgebührenregelung

GR Danler Markus regt eine Regionsparkkarte an. Bis zur nächsten Sitzung sollte ein Entwurf für eine neue Vorteils-Card Lösung hinsichtlich der Parkgebühren in der gesamten Region ausgearbeitet werden.

d) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 18. Jänner 2011

Der nicht öffentliche Teil des Sitzungsprotokolls vom 18. Jänner 2011 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 22 Uhr 30

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)